
INTERVIEW

„Meine Songs sind mein Leben...“

Sein Name ist vornehmlich Brancheninsidern bekannt, doch seine Hits kennen Millionen Fans weltweit! Nosie Katzmann hat die 90er Jahre als Songschreiber dominiert wie kaum ein Zweiter hierzulande. Neben Klassikern wie "Mr. Vain", "Right In The Night", "More And More" hat es der Hitschreiber auf über 40 Top 100-Chartplatzierungen gebracht. Genug Ruhm und Ehre, um sich bequem zurückzulehnen, könnte man meinen, doch nach einer kreativen Auszeit Anfang des Jahrtausends besann sich Nosie Katzmann auf seine musikalischen Wurzeln als Musiker und veröffentlichte unter eigenem Namen im Singer/Songwriter Akustik-Sound die Best of-Sammlung "Greatest Hits 1", mit der ihm das Kunststück gelang, alte und neue Fans gleichermaßen für seine Hits zu begeistern. In Kürze erscheint mit „Greatest Hits 2“ die Fortsetzung der erfolgreichen Hitsammlung, und diese dürfte nahtlos an den Erfolg des Vorgängers anknüpfen, denn gute Songs haben keine Halbwertszeit...

„Greatest Hits 1“ wusste durch die gelungene Neu-Interpretation Deiner alten Hits mit einem Sound der sich irgendwo zwischen Americana, Country, Folk und Rock bewegte zu überraschen und zu begeistern, „Mr. Vain“ wurde ein veritabler Radio-Hit. Was erwartest den Zuhörer auf „Greatest Hits 2“?

Nosie Katzmann: „Greatest Hits 2“ ist die konsequente Weiterentwicklung des Vorgängers. Ich wollte mich soundtechnisch verändern, stilmäßig über Americana und Country hinausgehen und mehr Pop und Rock auf dem Album haben, das Ganze weiter fassen. Die musikalische Bandbreite hat sich dadurch insgesamt enorm erweitert.

Auch das neue Album wartet ausschließlich mit großen, sehr bekannten Hits aus Deiner Feder auf. Nach welchen Kriterien hast Du die Songs für das Album ausgewählt? Bei Deinem riesigen Repertoire dürfte die Wahl mitunter schwer gefallen sein...

Gar nicht. Ich bin bei der Auswahl der Songs ja bereits auf „Greatest Hits 1“ ganz straight von meiner GEMA-Liste ausgegangen, sprich: Welche meiner Songs waren am erfolgreichsten? Ich habe da so eine kleine „Top 180-Liste“, und von dieser habe ich damals die ersten zwölf Songs ausgewählt und jetzt, für „Greatest Hits 2“ die nächsten zwölf. Aber für mich gibt es hierbei auch keine Favoriten, denn meine Songs sind mein Leben, jeder einzelne bedeutet mir etwas, von daher hätte ich auch ganz andere Titel auswählen können. Aber der Titel des Albums gibt ja das Thema vor, und das heißt „Hit“, insofern war die Idee mit der GEMA-Liste einfach plausibel.

Was hat eigentlich den Ausschlag für den Jam & Spoon/Reamonn-Hit „Be Angeled“ als Vorabsingle gegeben? Auf dem Album gibt es ja ausschließlich Singlekandidaten.

Den Song haben mir meine Freundin und mein Manager gleichzeitig als Singlekandidat vorgeschlagen. Ich selbst wollte mich nicht wirklich entscheiden, überdachte dann aber ihren Vorschlag und bin mit der Entscheidung nun ebenfalls sehr zufrieden.

Du hattest einen Großteil deiner Charterfolge in den "goldenen Neunzigern", als nach Einführung der CD die Verkaufszahlen noch einmal ordentlich anzogen.

**Was bedeutet Erfolg, heute im Zeitalter des Filesharings, für Dich?
Denn auch wenn das Publikum die Neu-Interpretationen auf „Greatest Hits“
hervorragend annimmt, werden die Alben nicht an alte Verkaufszahlen anknüpfen
können...**

Verkaufszahlen stehen bei meinen Alben nicht im Vordergrund. Mir ist der künstlerische Aspekt wesentlich wichtiger. Dass ich machen kann, wozu ich wirklich Lust habe, und es dann auch ausschließlich so mache, wie ich es möchte. Ohne auf Verkaufszahlen schielen zu müssen, oder auf die Befindlichkeiten anderer Leute Rücksicht nehmen zu müssen. Und so ist dann auch das Album entstanden, unter dem Aspekt „wie würde ich meine eigenen Songs am Liebsten selbst arrangieren, produzieren und aufnehmen?“. Und das relativiert natürlich auch meinen Erfolgsanspruch. Im Falle von „Greatest Hits 2“ wäre es für mich, zumindest kommerziell gesehen, durchaus ein Erfolg, wenn das Album sämtliche Kosten wieder einspielt.

Du hast mit GIM Records Dein eigenes kleines Label gegründet und veröffentlichst Deine Musik hierüber. Warum eigentlich? Es dürfte doch auch durchaus Angebote großer Firmen gegeben haben...

Es geht mir ja aber eben um den bereits angesprochen künstlerischen Aspekt, also habe ich lieber meine eigene kleine Firma gegründet, um die größtmögliche künstlerische Freiheit zu haben. Und dieses Gefühl genieße ich in vollen Zügen. Außerdem stellt GIM Records ja auch die Veröffentlichungsplattform von Autoren meines Musikverlages Get Into Magic dar, und wir haben mittlerweile auch einige vielversprechende Künstler, wie die Sängerin und Songwriterin Anne Aalrust, Anny, die exzellenten Pop mit deutschen Texten machen, und die angesagte Screamo-Formation Bionic Ghost Kids aus Berlin bei GIM unter Vertrag. Diese Bands möchte ich gerne mit meinem Label und meinen Kontakten unterstützen.

**Du hast mit „Greatest Hits 1“ das erste Mal seit langer Zeit wieder unter eigenem Namen Konzerte gespielt, umfangreiche Promotiontermine absolviert.
Wie war es für Dich, wieder so im Licht der Öffentlichkeit zu stehen?**

Auftritte machen mir eigentlich immer Spaß. Das war auch schon früher so, nur habe ich das dann irgendwann unterbrochen, weil ich vor und während der Konzerte immer einen riesigen Adrenalinschub bekommen habe und danach immer in ein tiefes Loch gestürzt bin. Dieses „Heiß/Kalt“-Gefühl war mir dann einfach zuviel, sodass ich von Konzerten Abstand genommen habe. Aber mittlerweile, mit einer gewissen „Altersmilde“ bin ich hierbei einfach entspannter und kann es wirklich genießen, auf der Bühne zu stehen.

Und wie haben sich die Konzerte angefühlt? Du hast ja mit ganz unterschiedlichen Bandbesetzungen (u.a. mit prominenten Mitstreitern wie Ralf Gustke und Florian Sitzmann von den „Söhnen Mannheims“, Anm. d. Verf.) vom kleinen Clubkonzert bis zu großen Festivalshows, beispielsweise als Support für den legendären Folkrocker Neil Young unterschiedlichste Eindrücke sammeln können...

Je größer das Publikum, desto weniger sieht man. Es kann durchaus spannender sein, vor 20 Leuten in einem kleinen Club aufzutreten, als vor 2000 bei einem Festival. Es hat einfach eine andere Dimension,

bei einem kleinen Publikum spürt man die Energie viel direkter, finde ich. Und Energie ist auch natürlich ein großes Thema der Band. Wenn man mit wirklich guten Musikern zusammenspielt, entsteht auf der Bühne immer etwas, das ich „Seele und Tightness“ nenne. Die Songs sind perfekt auf den Punkt gespielt, aber auch mit viel Herzblut. Man muss auch nicht viel proben mit solchen Musikern und kann auch schöne, sehr spontane Sachen auf der Bühne erleben. Allerdings geht das nur, wenn die Band das Repertoire besser beherrscht als ich selbst (lacht). Ich genieße die Auftritte gewissermaßen doppelt: Zum einen durch die tolle Korrespondenz mit dem Publikum und zum anderen mit der Band, die mir einen derart guten musikalischen Rückhalt gibt, dass ich das Gefühl habe, mich in ein gemachtes Bett zu legen.

Wie sehen Deine weiteren Pläne aus?

Jetzt unmittelbar kümmere ich mich natürlich erst einmal um die Promotion und Konzerte rund um „Greatest Hits 2“ und weiter möchte ich im Moment gar nicht in die Zukunft schauen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mehr Infos:

www.katzmann.de

www.myspace.com/nosiekatzmann

www.gimrecords.de

(Interview honorarfrei zum Abdruck)